

BIGS-Newsletter 5/2022

BIGS

BRANDENBURGISCHES INSTITUT
für GESELLSCHAFT und SICHERHEIT

Sehr geehrte/r {{ contact.ANREDE }} {{ contact.TITEL }} {{ contact.NAME }},

die Sommerferien in Berlin und Brandenburg neigen sich dem Ende zu. Jene von uns, die im Juli und August zu Hause geblieben sind, haben vielleicht unter der teils großen Hitze gelitten. Noch vor einem Jahr war es der Starkregen in NRW und Rheinland-Pfalz, der Zerstörung und Tod brachte. In unserem nächsten **PizzaSeminar** wollen wir mit dem ehemaligen Präsidenten des Technischen Hilfswerks **Albrecht Broemme** am **19.8.** darüber diskutieren, welche Lehren man aus dieser Naturkatastrophe ziehen kann. Beteiligen Sie sich gerne an der Diskussion vor Ort in der Friedrichstraße oder online.

Gegenwärtig dürfen wir uns in einem Projekt mit der Sicherheit in unserer eigenen Umgebung beschäftigen. Als Teil einer Sicherheitsanalyse für die Stadt Potsdam führen wir gerade eine Bevölkerungsbefragung durch. Wenn Sie in Potsdam wohnen, werden Sie also vielleicht von uns angesprochen und dann hoffe ich auf Ihre Beteiligung.

Zusammen mit Professor Andreas Freytag von der Uni Jena, Wolfgang Bretschneider und Johannes Rieckmann habe ich mir erneut Gedanken über die Grenzen der privaten und staatlichen Bereitstellung von Sicherheitsleistungen gemacht. Das Ergebnis wurde gerade als **Working Paper** bei CESifo veröffentlicht.

Johannes Rieckmann und ich haben auch auf die Auswirkungen des technischen Wandels auf die Sicherheit und die Sicherheitswirtschaft geguckt. Die Erkenntnisse haben wir in einem Beitrag zum Sammelband der **Brost-Stiftung "Heimat, Freiheit und Sicherheit"** veröffentlicht.

Zuletzt ist unser Team mit Dimitri Androssow angewachsen, der einen ganz eigenen Blick auf Sicherheitsthemen mitbringt, weil er kürzlich unfreiwillig seine Heimat in Richtung Deutschland verlassen hat. Sie sehen, wir waren auch über die letzten heißen Wochen aktiv und ich hoffe, dass die Arbeit des BIGS weiter auf Ihr Interesse stößt.

Ihr
Dr. Tim Stuchtey



BIGS
BRANDENBURGISCHES INSTITUT
für GESELLSCHAFT und SICHERHEIT

PizzaSeminar mit Albrecht Broemme 19. August 2022
12 Uhr c.t.

Umgang mit Extremwetterereignissen
**Lehren aus der Flutkatastrophe
2021**

Bild: fotolia - B und E - Butzrod

Bei der Hochwasserkatastrophe vom 14. und 15. Juli 2021 starben allein in Deutschland mindestens 180 Personen, die meisten davon in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Zusätzlich entstanden Sachschäden in Höhe von etwa 30 Mrd. Euro und auch ein Jahr später ist der Wiederaufbau in den betroffenen Regionen noch lange nicht abgeschlossen. Auch in Belgien, Frankreich, der Niederlande und Luxemburg richtete die Jahrhundertflut schwere

Schäden an.

Extremwetterereignisse wie dieses werden durch den Klimawandel begünstigt in Anzahl und Schwere zunehmen. Insbesondere in Gebirgsregionen können sich Starkregenereignisse dann schnell zu katastrophalen Hochwassern entwickeln. Daher stellt sich die Frage, was aus den Ereignissen 2021 gelernt werden kann und welche Vorbereitungen getroffen werden müssen. Albrecht Broemme, ehemaliger Präsident des THW, wurde im letzten Jahr von den Landesregierungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz damit beauftragt eine solche Auswertung für die beiden Länder vorzunehmen. Die Berichte wurden im Frühjahr 2022 veröffentlicht und enthalten Erkenntnisse und Empfehlungen die für das gesamte Bundesgebiet von Relevanz sind.

Dennoch bleibt die Frage, ob diese Einsichten tatsächlich zu einer Verbesserung der Hochwasservorsorge beitragen oder aufgrund von Erkenntnis-Ignoranz, Hochwasser Demenz und Verantwortungsdiffusion wieder einmal nur in der Schublade landen. Wir laden Sie daher herzlich zu diesem PizzaSeminar ein, bei dem Albrecht Broemme einige seiner Erkenntnisse vorstellen und insbesondere auf die Faktoren eingehen wird, die sich ändern müssen, damit die Lehren aus dem Hochwasser 2021 auch wirklich zu einer verbesserten Ausgangslage für das nächste Extremwetterereignis führen.

[Zur Anmeldung](#)

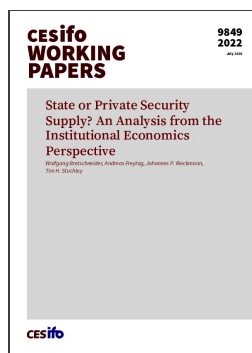
Befragung zum Sicherheitsempfinden in Potsdam gestartet



Nach mehreren unter Beteiligung des BIGS erstellten Sicherheitsanalysen für Kommunen in Sachsen hat sich nun auch die Stadt Potsdam für eine solche Untersuchung zu Sicherheit und Lebensqualität in der Stadt angeschlossen. Gemeinsam haben wir diese Woche eine umfassende Bevölkerungsbefragung gestartet. Die angeschriebenen Potsdamer und Potsdamerinnen sind aufgerufen, an der Befragung zum Thema Sicherheitsgefühl und Lebensqualität teilzunehmen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns, die Analyse nun auch vor der eigenen Bürotür durchführen zu können.

[Weitere Informationen](#)

CESifo Working Paper



Die Frage der inneren Sicherheit ist in den letzten Jahrzehnten immer komplexer geworden. Aufgrund der Überschneidungen zwischen der privaten und der öffentlichen Bereitstellung von Sicherheit gibt, stellt sich die Frage, wie die Verantwortung für die Sicherheit zwischen dem öffentlichen Bereich (Staat) und dem privaten Bereich aufgeteilt werden kann. Hier setzt das CESifo Working Paper von Wolfgang Bretschneider, Andreas Freytag, Johannes Rieckmann und Tim H. Stuchtey an, in dem ein institutionenökonomisches Konzept vorgestellt wird, das auf der Unterteilung von Bereitstellung und Produktion beruht.

[Zur Publikation](#)

Veränderungsprozesse im Sicherheitsbereich im Zeichen des technischen Wandels

Sicherheit als Zustand ergibt sich aus der



Wechselwirkung von Bedrohung einerseits und Schutz andererseits. Sicherheit ermöglicht Freiheit, ein zu hoher Schutz kann sie aber auch einschränken. Mit neuen technischen Möglichkeiten ändert sich die Art und Weise, mit der Haushalte und der Staat sich vor neuen und alten Bedrohungen schützen. Hier setzt der Beitrag von Johannes Rieckmann und Tim Stuchtey an und beleuchtet den Zusammenhang von Sicherheit und technologischem Wandel, insbesondere der Digitalisierung. Das Kapitel ist im Band 2 der Brost-Bibliothek *Heimat, Freiheit und Sicherheit - Zur Anatomie eines gespannten Verhältnisses* erschienen.

[Zur Publikation](#)

CyberFactory#1 Projekt gewinnt ITEA Award



CyberFactory#1, ein internationales ITEA3 Projekt, wurde mit dem ITEA Award of Excellence 2022 for Business Impact ausgezeichnet. Das BIGS hat in dem kürzlich abgeschlossenen Projekt unter anderem den Bereich Impact Management geleitet und freut sich daher sehr über die Auszeichnung. Die ITEA Awards of Excellence werden jährlich an herausragende Projekte verliehen. Im Jahr 2022 wurden zusätzlich zum Cyberfactory#1 Projekt noch drei weitere Projekte ausgewählt.

[Zur Projektwebseite](#)

Zuwachs am BIGS



Dimitri Androssow ist neu ans BGS gekommen und wird uns hier in verschiedenen Projekten unterstützen. Er hat einen Master in Internationalen Beziehungen an der Andrassy Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest gemacht. Zuvor hat er auch ein fortgeschrittenes Lehramt-Masterstudium an der Lomonossow-Universität Moskau in Deutsch und Englisch sowie in Germanistik abgeschlossen. In den Jahren 2020 – 2021 arbeitete er am OSZE-Dokumentationszentrum in Prag, wo er an mehreren Projekten im Informations- und Dokumentationsbereich mitwirkte. Er ist ein Vorstandsmitglied bei der Partei der Volksfreiheit (PARNAS) in Russland. Im Mai 2022 musste er das Land aufgrund von politischer Verfolgung verlassen.

BIGS - Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH
Dianastr. 46
14482 Potsdam
info@potsdam.org



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf BIGS - Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH angemeldet haben.

[Abmelden](#)

© 2022 BIGS - Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH